

DRK MÜNSTER

FSJ: Rollenspiel zum humanitären Völkerrecht Seite II

AG Wohlfahrt: DRK übernimmt Vorsitz Seite III

Senioren: Wohngemeinschaften und Reisen Seite IV

„Wir entwickeln uns weiter“

Liebe Ehrenamtliche, liebe Mitglieder,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Viermal im Jahr bekommen die Fördermitglieder unseres Kreisverbandes die Mitgliederzeitschrift „helfen + retten“. Parallel dazu ist für unsere Rotkreuzler bislang das interne Mitteilungsblatt „DRK Aktuell“ erschienen, dass ab dieser Ausgabe in einer neuen Form gestaltet wird. Grund dafür ist, dass das Generalsekretariat das neue „rotkreuzmagazin“ eingeführt hat und damit die alte Mitgliederzeitschrift ablöst. Wir werden ab der nächsten Ausgabe im Juni einen eigenen vierseitigen Regionalteil im neuen „rotkreuzmagazin“ anbieten, den viele Leser bisher schmerzlich vermisst haben.

So wie sich das Deutsche Rote Kreuz in der täglichen Arbeit den geänderten Rahmenbedingun-

gen stellt, so soll auch mit einem neuen Informationsangebot gegenüber den Mitgliedern, Förderern, Freunden und Sponsoren die Herausforderungen der Zukunft angenommen werden. In einem modernen Design sollen nun Interessantes und Wissenswertes aus dem deutschen und internationalen Roten Kreuz kurzweilig aufbereitet präsentiert werden.

In den letzten Wochen ist viel passiert: Die Eröffnung der Senioren-WG in Kinderhaus, das Richtfest in Gremmendorf, ein Projekt zum humanitären Völkerrecht im FSJ, der Wechsel des Vorsizes bei der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrt und natürlich die Einsätze bei Münsters Karnevalssumzügen.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Ulrich Schindler

News

Rosenmontag 2008: DRK sorgte für medizinische Notfallversorgung

90 ehrenamtliche DRK-Helfer des Sanitäts- und Rettungsdienstes waren in diesem Jahr dabei. Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr Münster stellte das DRK auch wieder die Einsatzleitung. Bis zum Abend wurden etwa 60 Hilfeleistungen gezählt. Dazu kamen 25 Transporte mit dem Rettungswagen, viermal davon begleitete ein Notarzt die Patienten.

Die Klassiker bei den Einsätzen: übermäßiger Alkoholkonsum und kleinere Verletzungen. „Es gibt an Rosenmontag immer einiges für unsere Einsatzkräfte zu tun“, berichtet Einsatzleiter Marcel Raape, „wir haben die Situation jedoch gut im Griff“.



Rosenmontag: Rettungswagenbesetzung, Unfallhilfsstelle, Zeltaufbau

Impressum

Rotkreuz-Magazin/KV Münster

Redaktion: Nina Heckmann

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Münster e.V.

Ulrich Schindler / Markus Behr

Zumsandestr. 25/27

48145 Münster

Tel. 0251 - 37 880

www.DRK-muenster.de

presse@DRK-muenster.de

Auflage: 250 Exemplare

Libaso gegen Ratikar

Outface – Das Rollenspiel zum humanitären Völkerrecht

Im Januar 2008 stand bei den FSJ-Teilnehmern des Kreisverbandes Münster „Outface“ auf dem Programm. „Outface“ ist ein vom DRK entwickeltes Planspiel für Jugendliche ab 16 Jahren, in dem es um einen bewaffneten Konflikt zweier fiktiver afrikanischer Staaten, Libaso und Ratikar, geht. Beide Armeen sind inzwischen auf je ca. 300.000 Soldaten gewachsen, es werden auch Kindersoldaten eingesetzt. Da diesem Konflikt eine Dürreperiode folgt, stehen beide Staaten nun kurz vor einer humanitären Katastrophe.

Um eine Lösung dafür zu finden, haben die Vereinten Nationen eine Kommission gebildet, in der nicht nur Delegationen der beiden Staaten, sondern auch Vertreter Deutschlands, das IKRK und Sonderbeauftragte der Vereinten Nationen für Kinder in bewaffneten Konflikten sitzen. Die Verhandlungen werden von der Presse verfolgt. Die FSJler übernehmen diese Rollen und bearbeiten den Konflikt in Pressekonferenzen, Interaktionsphasen, in denen die Gruppen schriftlich miteinander verhandeln können, und einer Abschlusskonferenz.

„Das Ende des Krieges hat oberste Priorität“, stellt der Sprecher der libasischen Kriegspartei fest. Doch wenn es darum geht, ein Zusatzprotokoll über das Verbot von Kindersoldaten zu unterzeichnen, lehnt er barsch ab: „Solange Krieg

herrscht, brauchen wir uns nicht um unsere Zukunft zu kümmern“. Worum es geht? Ratikar und Libaso befinden sich im Kriegszustand. Es geht um die Nutzung des einzigen Hafens, Bodenschätze, internationale Entwicklungshilfe und Guerillakämpfer. Der Gegner Ratikar beteuert: „Wir sind friedliebend, aber leider ist dieser Krieg jetzt notwendig, denn wir brauchen Zugang zum Hafen“.

Vermittler

In dieser unversöhnlichen Situation versuchen internationale Vermittler wie das Rote Kreuz, der Sonderbeauftragte für Kinderrechte und eine deutsche diplomatische Delegation den Konflikt zu lösen. Dass das nicht ganz einfach ist, merken die 30 Mitspieler bei diesem Rollenspiel schnell. Sie alle machen gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK und beschäftigen sich auf diese Weise interaktiv mit dem Thema „Humanitäres Völkerrecht“. So lassen sie sich selbst immer mehr auf ihre Rolle ein, begegnen ihren Partnern im Kampf

für die Menschenrecht mit den Worten: „Ihr könnt euch mal da raus halten, das ist unsere Sache“. Denn auf dem internationalen Parkett geht es eben manchmal um mehr als nur die gute Sache. Presseschlagzeilen und Kompetenzgerangel sind nicht unwesentlich.

Die Mitspieler versuchen zwei Tage lang sich auf einen Friedensvertrag zu einigen. Deutschland übt politischen Druck auf die Kriegsparteien aus, in dem es androht seine Entwicklungsgelder zu kürzen. Der Sonderbeauftragte und das IKRK sorgen sich um die Zukunft der Kindersoldaten und den zivilen Wiederaufbau der Länder. Die versammelte internationale Presse möchte die Pressefreiheit in Libaso wiederhergestellt wissen. Doch wie soll ein demokratischer Staatsaufbau in ein Land gebracht werden, dass autoritär geführt wird? Wie kann ein Land etwas gegen Kindersoldaten unternehmen, wenn es doch vorher behauptet hat, nie Minderjährige eingesetzt zu haben?

Erkenntnisse

Durch das Planspiel „Outface“ gewinnen die FSJler nicht nur mehr Hintergrundinformationen über das humanitäre Völkerrecht und die Genfer Konventionen, sondern auch ein besseres Gespür für Politik – und „Es macht richtig Spaß, das hätt' ich nicht gedacht“, begeistert sich Julia Diederich. Auch sagt die 19-jährige, sie wisse jetzt, was für ein großer Aufwand hinter Politik steckt. „Man sieht, was für ein riesiges Durcheinander entsteht“, so auch die 20-jährige Sina Neuhäus. Anderen jedoch fällt es manchmal schwer, immer sachlich zu bleiben und nichts persönlich zu nehmen. Die eigene Lösung sei einfach, es würde nur keiner mitmachen, so wie man es gerne hätte, und es würde zu viel runddiskutiert – so oder ähnlich beschreiben einige die Probleme.

Insgesamt macht es dem Großteil aber Spaß. Die Presse entwirft BILD-ähnliche Schlagzeilen, die für viele Lacher sorgen, und „Langweilig ist es wirklich nicht.“, so auch die 19-jährige Johanna Scheller.



Outface im Kreisverband: Teilnehmer des FSJ in Verhandlungen



DRK übernimmt Vorsitz bei „Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrt“

Die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege diskutiert regelmäßig gemeinsam mit den Leitern der städtischen Verwaltung Belange der sozialen Arbeit in Münster. Dabei vertreten die Teilnehmer von AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischem Wohlfahrtsverband und der Stadt mehrere Tausend hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiter. Sie koordinieren ihre Tätigkeiten in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Wohnen und Senioren.

Stabwechsel

In den letzten zwei Jahren hatte Pfarrer Hans-Joachim Hamer vom Diakonischen Werk Münster den Vorsitz inne - nun übergibt er den Stab turnusgemäß an Ulrich Schindler vom DRK Münster. "Wir wollen das Netzwerk lebendig weiterführen und in Zukunft noch schneller am Ball

sein, wenn es um die Lösung aktueller Problemstellungen geht", so Schindler. Auch der Dialog mit der Politik spiele dabei eine wichtige Rolle, so sollen in diesem Jahr etwa weitere konkrete Leistungsvereinbarungen mit der Stadt hinzukommen.

Lange Tradition

Die Arbeitsgemeinschaft hat eine lange Tradition in Münster und überzeugt durch muster-

gültige Zusammenarbeit der verschiedenen Träger. Mit Einführung des Bundessozialhilfegesetzes bereits 1961 gründete sich diese proaktive Arbeitsgemeinschaft. Es geht vor allem um den Vorrang der "freien Träger" vor den öffentlichen - eben um Subsidiarität. Münster hat eines der weltweit dichtesten sozialen Netze. Hier werden neue Ideen konkretisiert und umgesetzt. Von der Etablierung von Sozialstationen in den

1970er Jahren über den Ausbau der Bahnhofsmision und Hospizarbeit bis zur modellhaften Erbproben der Pflegeversicherung. Daraus resultieren z.B. Einrichtungen wie das Infobüro Pflege oder die Kinderschutzambulanz.

Aktuelle Diskussionen

Jede aktuelle landes- und bundespolitische Diskussion findet auf lokaler Ebene auch in dieser Arbeitsgemeinschaft statt. Ob

es nun um das neue KiBiz, Auswirkungen der demographischen Entwicklung, Migrationsfragen oder Kriminalprävention geht. "Trotz erfreulicher Wirtschaftslage gibt es im Münster nach wie vor eine große Zahl Empfänger von Sozialleistungen, eine Steigerung der Tafel-Besucher und einen starken Bedarf an Insolvenzberatung", berichtet Michael Willamowski, Sozialamtsleiter der Stadt Münster.



Übergabe: Hans-Joachim Hamer (3.v.l.) an Ulrich Schindler (5.v.l.)

Unterricht in Internationalem Katastrophenwesen am UKM

Mit großen Interesse kommen die 20 Schüler der Kranken- und Kinderkrankenpflege an der Uniklinik Münster (UKM) in den Unterricht, denn heute steht ein Fach auf dem Stundenplan, unter dem sich die meisten nicht so recht etwas vorstellen können: Internationales Katastrophenwesen.

Dies ist ein Bestandteil des aktuellen Krankenpflegegesetzes des Landes NRW. Die UKM hat sich für diesen Bereich einen Helfer des DRK ausgesucht, der selbst schon in verschiedenen Auslandseinsätzen

tätig war. Christian Bloching unterrichtet in den Mittelkursen der Krankenpflegeschule der Uniklinik. Die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen erhalten so Informationen aus erster Hand. Zum Bestandteil des Unterrichts gehört nicht nur, wie ein solcher Einsatz aussieht und welche Situationen man dort vorfindet, sondern auch welche Voraussetzungen der einzelne Helfer mitbringen sollte.

Die Schüler lernen auch, wie ein Hilfseinsatz aufgebaut ist, welche Materialien die

Helfer zur Verfügung haben und wie der einzelne auf seinen Einsatz vorbereitet wird. „Zu Beginn können sich die meisten Schüler nichts unter dem Begriff vorstellen, obwohl sie schon alle einmal etwas über die Hilfseinsätze der Humanitären Hilfsorganisationen gehört haben. Nach dem Unterricht sind die meisten über den Aufwand und das erlebte überrascht“, so Bloching. Und der eine oder andere kann sich vorstellen, ebenfalls an einem Einsatz teilzunehmen. Daher die häufigste Frage: Wo muss ich mich noch mal bewerben?

Fortschritte bei Senioren-Wohngemeinschaften

WG Jose1-Beckmann-Straße eröffnet

Am 1. Februar wurde die Wohngemeinschaft in Kinderhaus offiziell eröffnet. Dort wohnen inzwischen vier Menschen mit Demenzerkrankungen im familienähnlichen Haushalt zusammen. Zwei weitere Plätze sind schon reserviert. Die Bewohnerinnen werden von fünf hauswirtschaftlichen

Alltagsbegleiterinnen und vier weiteren Mitarbeiterinnen betreut. Für die Teamleitung ist die gerontopsychiatrische Fachkraft Renate Sasse zuständig. Die Pflege übernimmt, soweit erforderlich, eine Sozialstation. Je nach Pflegestufe kommt die Pflegeversicherung für die Kosten auf. Der Bewohner kann aber ebenso gut eine individuelle Lösung suchen, wenn z.B.

Angehörige die Grundpflege übernehmen wollen. Grundgedanke ist hierbei ein Baukastenprinzip, mit dem jeder Bewohner schließlich nur die Pflegekosten bezahlen soll, die er tatsächlich benötigt.

Voraussetzung für einen Platz in der Wohngemeinschaft ist eine durch einen Neurologen bescheinigte Demenz.

Für den Neubau in Gremmendorf investiert Bauherr und Eigentümer Johannes Averbek rund 750.000 Euro. Die Mietkosten werden zwischen 7,50 und 8 Euro pro qm betragen. Dazu kommt für die Bewohner noch die Betreuungspauschale für die Grundversorgung sowie die Aufwendungen für eventuelle weitere Pflegeleistungen.

Viele Anmeldungen liegen bereits vor. Interessenten für beide Wohngemeinschaften wenden sich bitte an Elisabeth Nottelmann unter Tel. 37 88 25 oder e.nottelmann@DRK-muenster.de.



Wohngemeinschaft Beckmann-Straße: Gelebter Alltag

Seniorenreisen können gebucht werden

In Zusammenarbeit mit den DRK-Kreisverbänden in Coesfeld und dem Tecklenburger Land bietet der Kreisverband Münster e.V. wieder 14tägige Erholungsaufenthalte für Senioren an. Die An- und Abreise erfolgt in modernen Reisebussen.

Die Erholungsreisen richten sich an Menschen, die aufgrund ihres Alters oder Gesundheitszustandes nicht mehr alleine verreisen möchten, aber grundsätzlich reisefähig sind und keiner regelmäßigen Hilfe oder Betreuung bedürfen.

Eine ehrenamtliche Begleitperson des DRK ist während des gesamten Erholungsaufenthaltes als Ansprechpartner da. Sie ist behilflich bei der Freizeitgestaltung, bietet spezielle Gruppenaktivitäten an und ist Kontaktperson, wenn es einmal Probleme gibt.

Kontakt: Michael Grünh

Tel. 0251 - 378824 m.gruehn@DRK-muenster.de

Richtfest „Villa Kahmann“

In den letzten Monaten hat sich am Gremmendorfer Weg 44 viel getan. Johannes Averbek errichtet als Bauherr ein großes Wohnhaus, in dem ab Sommer 2008 elf Menschen mit Demenzerkrankungen ein neues Zuhause finden können. Mitarbeiterinnen des DRK Münster werden rund um die Uhr vor Ort sein, um die Bewohner zu unterstützen.

Dank des milden Winters sind die Bauarbeiten gut vorangehen. Der Rohbau steht, der Dachstuhl wird gerade errichtet, daher feierten das DRK und der Bauherr am 6. Februar gemeinsam Richtfest.



Richtfest: Johannes Averbek, Elisabeth Nottelmann

Ab April: Erste Hilfe am Kind

Ab Anfang April startet ein regelmäßiges Kursangebot „Erste Hilfe am Kind“ im DRK Münster. Der zweitägige Lehrgang "Erste Hilfe am Kind" behandelt die typischen Notfälle im Säuglings- und Kindesalter. Wichtige Hilfsmaßnahmen bei Kindernotfällen können geübt werden. Für Eltern, Großeltern, Erzieher und alle, die mit Kindern zu tun haben, ist die "Erste Hilfe am Kind" eine unschätzbare Möglichkeit, die Gesundheit unserer jüngsten Mitmenschen zu schützen

und zu bewahren.

Behandelt werden besonders die Themenfelder Verletzungen/Wunden, Verbrennungen, Knochenbrüche, Schock, Beatmung, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Vergiftungen, Erkrankungen im Kindesalter, Impfkalender und Verhütung von Unfällen.

Anmeldungen für den Kurs am 5./6. April nimmt Maik Flegler telefonisch unter 0251 - 378853 oder per E-Mail (ausbildung@DRK-muenster.de) entgegen.